



Löschen das wilde Feuer, so sich am Menschen erhebt, gleich einem Pflaster darauf gelegt.  
 Meer-Linsen benehmen alle hitzige Geschwulst, dieselbige mit dem Saft bestreichen.

**Meer-Linsen-Wasser.**

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, wann sie werden gefangen, sauber gewaschen, getrocknet, und im Brachmonat gebrannt.

Das Wasser ziemlicher Maß getruncken, löschet alle innerliche Hitz, auch auswendig mit Tüchern übergelegt, kühlet St. Antonius Feuer, alle hitzige Apostemen, säfftiget das hitzige Podagra, und stopffet alle Blut-Fluß, von Hitz in mancherley Weiß gebraucht.

Ist gut denjenigen, welche die Pestilenz anstößt, einen Tag etwan drey mal, alle mal ein ziemlich Gläsklein voll getruncken.

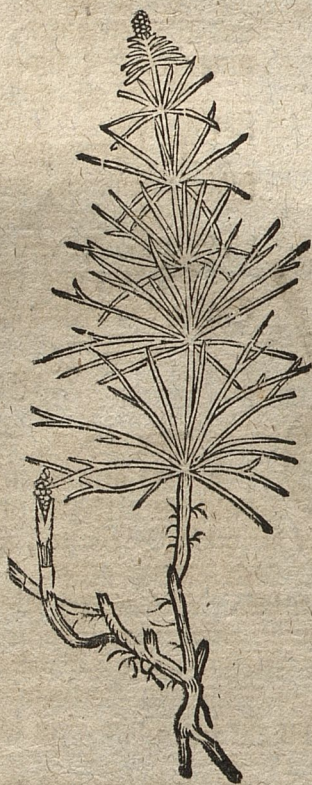
Wem die Leber entzündet ist, der neze leinene Tücher oder hänffen Werck in diesem Wasser, nehme warme Milch darzu, und lege es warm auf die Seiten.

**Schafftheu, oder Rosschwanz, Equisetum, Cap. 223.**

2. Groß Schafftheu.



3. Klein Schafftheu.



4. Klein Schafftheu.



Schafftheu heist auch Rosschwanz, Rakenzigel, Rakenwadel, Rantenkraut, Rahmen, Taubenrock, Pferdswanz, Græcè ἵππυς, Latine, Hippuris, Equisetum, Cauda Equina Salix und Equina. Sonsten auch bey den Griechen, ἑπιδρυον, und Ἀνδραγίς. Ital. Coda di cavallo. Gall. Prela. Hisp. Cola de mula.

Seiner Geschlecht seynd fast vier bekannt, und in der Gröſſe unterschieden, nemlich zwey groſſe und zwey kleine. Das erste groſſe Geschlecht stößt erstlich herfür ganz schlecht, bloß, wie die Spargen, mit vielen Knoten, hat grasichte, harte, ganz schmähle Blätter, gleichwie ein Rosschwanz.

Das



Das zweyte Geschlecht des Rosschwanges wächst ganz bloß, ohn alle Blätter. Und wachsen diese zwey grosse Geschlecht an feuchten Wasserstätten.

Die zwey grosse Schafftheu, oder Rosschwang, seyn dem ersten gleich, allein, in aller Gestalt kleiner. Und wächst das erste kleine Geschlecht in den Wiesen, und Equition und Equisetum minus genannt. Das andere kleine wächst an sandichten düren Wiesen und Aeckern. Sie seyn alle in der Küchen wohl bekannt, und gebräuchlich, das Küchen Geschirr und Ranten damit sauber und schön zu machen.

Ort.

Wächst fürnemlich an feuchten Orten, an den Gärten, auf den Aeckern, unter und zwischen dem Geträyd, und halten die Weiber dasjenige, ihr Zinn und Küchen Gefäß zu säubern, für das beste, welches auf den Haber, Aeckern gefunden wird.

### Krafft und Würckung.

#### 2. Groß-Safftheu.

Blutstillen.

Rothe Ruhr.  
Blutstillen.  
Blutspenen.

Feige Wachen.  
Nasen.  
Bluten.



Seine Natur ist, zusammen zu ziehen, kalt und trocken im andern Grad.

Ist fast gut, den mit Blut fließenden Wunden, wie auch dem überflüssigen Nasen, Bluten, und zeucht die Wunden zusammen, darauf gelegt.

Auf die hitzige Leber gelegt, kühet es dieselbige.

Auf alle hitzige Blatern oder Gebrechen gelegt, gleich einem Pflaster, heilet es solche gar geschwind.

Dies Kraut dienet fast wohl wider die rothe Ruhr.

Dieses Krauts Safft mit Säubstelsafft vermischet, und also getruncken, stopffet allen Wunden ihre Verblutung ohne Schaden.

Dieses also eingenommen, ist denen, so Blutspenen, sehr bequiem.

Dieses Pflaster auf frische Wunden gelegt, zeucht dieselbige zusammen, daß kein Narb erfolgt.

Dieses Krauts Saamen benimmt den Fluß, darvon die Feigen-Blattern kommen.

Welcher aus der Nasen fast blutet, der trincke des Saffts von diesem Kraut, er stillt es.

### Katzenzangel-Wasser.

Das Wasser Morgens und Abends jedesmal auf zwey Loth getruncken, ist zum Blutspenen sehr erwünscht, heilet die versehrte und verwundete Därm, verstillt den

Frauen ihre Zeit, heilet die versehrte Blasen, stärcket den versehrten Magen und Leber, auswendig mit Tüchern darüber gelegt.

Das Wasser Morgens, Mittags und Abends getruncken, jedesmal vier Loth, und Tücher darinnen genezt, gleich einem Pflaster gelegt, über die kleinen einbrünstigen hitzigen Bläterlein, als Fressam und die Schöne, bekommt denselbigen sehr wohl.

Stein.  
Harn.  
Wind.

Heimliche  
Schäden.  
Fuß-  
Schwunden.  
Wasser-  
sucht.  
Nasen-  
Bluten.

Ist auch gut für den Stein und Harnwinde.

Das Wasser ist gut für die Ruhr, ein leinen Tüchlein darinn genezt, und in Aßtern gestossen.

Mit Tüchlein warm auf die Geschwulst des Gemächts, oder Manns-Ruthen gelegt, vertreibt sie, und leget die Wehtagen.

Das Wasser heilet die Fuß-Wunden, damit gewaschen, wie gleichfalls auch alle offene Löcher.

Das Wasser mit Tüchern auf die Geschwulst der Wassersucht gelegt, Morgens und Abends, vertreibt sie.

Das Wasser mit Tüchern auf die Stirn und Wurzeln der Nasen gelegt, auch in die Nase gelassen, verstillt und stopffet das Bluten der Nasen.

Vertreibt auch die Fluß der Nasen, so man es in die Nase zeucht.